

Was hat Kirche eigentlich zu bieten?

Predigt über 1. Korinther 1,18-25¹

Was hat Kirche eigentlich zu bieten?

Da befördert jemand mit dem Fuß eine hohle, aufgeblasene Lederkugel in einen ziemlich großen Kasten, und ein ganzes Land flippt aus vor Begeisterung und feiert. Ein Wunder! Auf den Otto hagelt es zwar keine Rehe², aber Begeisterungstürme und er wird in den Heiligenstand erhoben, ja noch mehr, er findet einen ruhmreichen Platz im Olympischen Götterhimmel gleich unter Zeus - als Rehakles.

Bietet und begeistert Fußball nicht viel mehr als Kirche und bringt er nicht viel mehr Menschen zusammen?

Der mit Füßen getretene Ball scheint größer zu sein und wichtiger als der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat!

Oder was sind die alten Bräuche und Bücher der Kirche gegenüber den bahnbrechenden Entdeckungen der heutigen Wissenschaft?

Und hat die Börse nicht längst viel größeren Einfluss auf die Stimmungslage als die Bibel? Was hat Kirche eigentlich zu bieten?

Nun, einiges wohl doch:

Oft schöne Gebäude, erhabene Räume, in denen man sich auf einmal ganz anders fühlt, vielleicht zur Stille findet und etwas von den tieferen Geheimnissen des Lebens ahnt.

Kirche bietet weiter ein gewisses Maß und einen gewissen Stil von Kultur, und es gibt Menschen, die das sehr zu schätzen wissen.

Kirche kann so etwas wie Feierlichkeit vermitteln an den Grenz- und Knotenpunkte des Lebens:

Zur Geburt kann die Taufe kommen, für die Zeit der Pubertät oder den Eintritt in das etwas reifere Alter gibt es die Konfirmation.

Das Jawort zweier Menschen kann in der Trauung noch einmal besonders fest und festlich gemacht und unter Gottes Segen gestellt werden.

Am Ende des Lebens bietet Kirche Trost

und eine Form des Abschiednehmens, in der man ein Stück Geborgenheit erleben kann.

Es gibt Feste im Jahr oder Kirchenjahr, die kirchlich ausgestaltet werden und für das Leben wichtig sind.

Kirche kann religiöse oder spirituelle Bedürfnisse befriedigen.

Kirche verkörpert und vermittelt menschliche Werte, die für die Erziehung und Gesellschaft wichtig sind und nicht in Vergessenheit geraten dürfen.

Wir merken: ja, einiges hat Kirche doch zu bieten!

Und das ist gut und wertvoll.

Ist das alles? Oder ist das das Eigentliche?

Wenn wir in das Neue Testament schauen

und lesen, wie Kirche, Gemeinde zur Zeit etwa von Paulus aussah, dann entdecken wir:

¹ Predigttext für den 5. Sonntag nach Trinitatis, Reihe III, bis 2018 Reihe II

² Anspielung auf Otto Rehagel, die Predigt ist aus dem Jahre 2004....

Die Olympischen und andere Spiele waren damals sicher auch populärer als die christliche Kirche.

Wirtschaftlich war Kirche überhaupt keine Macht.

Auf dem religiösen Markt führte sie ein Nischen-Dasein, andere Kulte und Religionen waren viel verbreiteter und machten mehr Spaß und Vergnügen.

Auf dem Gebiet der Kultur hatte Kirche ganz am Anfang überhaupt nichts zu bieten.

Die Gemeinden hatten keine oder kaum eigene Gebäude, und wenn, fielen sie nicht auf und waren nichts Besonderes, es gab keine Kirchenbesichtigungen oder so etwas, wir wissen auch nichts von Kirchenkonzerten.

Es hat auch für Geburt, Pubertätsweihe, Hochzeit und Beerdigung keine feststehenden kirchlichen Rituale gegeben.

Nicht mal einen kirchlichen Festkalender gab es am Anfang!

Das hielt jeder anders, teilweise wurden die biblisch-jüdischen Feste begangen, aber nicht von allen, es gab nicht diesen christlichen Festkreis im Jahr wie bei uns.

Und dass nun Kirche in der Gesellschaft ihre Stimme erhob und bestimmte Verlautbarungen und Werte dort einbrachte kann man auch nicht sagen.

All diese Dinge, die heute selbstverständlich sind

und vielen bei der Kirche vielleicht sogar am wichtigsten sind, waren gar nicht vorhanden!

Was hatte Kirche denn dann zu bieten?

Die Rede von einem Mann, den man an einen Galgen genagelt hatte, nachdem er zum Tode verurteilt worden war.

Der Schatz und das Eigentliche der Kirche

- ein Verbrecher,

den man auf elendeste Weise zu Tode gebracht hat?

Das ist doch wirklich das Letzte, was man anbieten kann!

Und dann die Rede davon, dass dieser Mann nach 3 Tagen auferstanden sein soll?

Das ist das Letzte, was man glauben kann!

Die Rede von einer Hinrichtung,

die Rede von einer angeblichen Auferstehung,

und dazu konnte der Mann Paulus nicht einmal ordentlich reden,

da musste man schon sehr gutwillig und geduldig sein, wenn man ihm zuhören wollte!

Und trotzdem redete dieser Paulus

bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit von diesem Mann,

den man an einen Pfahl gehängt hat,

einen Marterpfahl mit Querbalken,

und das wegen unserer Sünde.

Für die Juden war das schlichtweg Gotteslästerung:

durch einen von Gott verfluchten Verbrecher

Vergebung der Sünden zu bekommen ...

ein abscheulicher, lästerlicher Gedanke!

Und für die Griechen damals wie die meisten heute war und ist das schlichtweg Unsinn!

Mag Jesus ein guter und edler Mensch gewesen sein, ein Idealist,

der vieles Interessante gesagt hat worüber man mal nachdenken kann,

der in mancherlei Hinsicht vielleicht sogar Vorbild sein kann,

auch wenn er selber gescheitert ist...

Aber was soll dieses dauernde Gerede von Sünde

und dem Tod von Jesus und von Seinem Blut usw.?

Sicher, keiner ist vollkommen, alle haben ihre Fehler,
aber man muss doch auch den guten Kern sehen
und an das Gute im Menschen glauben und es fördern.
Aber was sagt da der Paulus?
Ich soll verloren sein?
Gibt's das überhaupt? Ist das nicht reichlich übertrieben?
Sooo schlecht bin ich doch nicht! Und Gott ist doch Liebe - oder?
Und ich muss gerettet werden? Na, wovon denn? Mir geht's doch ganz gut!
Von ein paar Problemen abgesehen, die jeder hat,
aber wovon soll ich denn gerettet werden?
Und ich könnte nur gerettet werden
allein durch den Glauben an diesen gekreuzigten Jesus, durch nichts sonst?
Nur durch diesen Tod von Jesus und nur durch meinen Glauben daran
wäre Rettung möglich?
Und all das Gute, das ich tue und worum ich mich bemühe zählt nichts?
Alles nur Gnade?
Bin ich denn etwa ein Verbrecher, der Gnade braucht,
einer, der in jedem Fall "dran glauben muss"?
Entweder "dran glauben muss" - an Jesus und seinen Tod und so gerettet wird?
Oder am Ende "dran glauben muss" im Sinne von kaputtgehen und verloren gehen?
Und die Liebe Gottes,
der unverständlicher Weise so schon so viel Leid und Grausamkeit zulässt,
die Liebe Gottes soll sich am deutlichsten an diesem Kreuz,
an diesem Galgen zeigen,
an dem ER Seinen einzigen Sohn hängen und bis zum bitteren Ende leiden lässt?
Das kann doch wohl nicht wahr sein?!

Das Wort vom Kreuz:

Dummheit, Torheit, Stumpsinn, albern, närrisch, Geschmacklosigkeit, Unverstand
*für die, die verloren gehen, deren Leben vor den Baum geht,
für die, die dabei sind, vor die Hunde zu gehen,
in der Hölle landen, auch wenn sie das nicht für möglich halten?*
Und für die, die gerettet werden,
ist dieses Wort vom Kreuz Gottes Kraft, Dynamis,
darin liegen alle Möglichkeiten und Fähigkeiten und Wunderkräfte Gottes verborgen?
Ja, ganz genau!

Das ist das, was Kirche zu bieten hat, das Eigentliche,
das, worauf es zuallererst und zuallerletzt ankommt!

Alles andere ist höchstens Zugabe.

Und das wäre nun auch der entscheidende **Test:**

Was bedeutet für dich die Tatsache, dass dieser Jesus Christus, der Sohn Gottes,
sich aus Liebe für dich und deine Sünde hat umbringen lassen?

Wenn das für dich ein Achselzucken bedeutet, eine Belanglosigkeit,
oder zumindest heutzutage Unsinn,

etwas, was intellektuell nicht nachvollziehbar ist, dann zeigt das:

Du gehörst zu denen, die im Begriff sind, verloren zu gehen
wenn nicht noch ein grundsätzlicher Wandel geschieht.

Und wenn diese Worte, dass Jesus für dich am Kreuz starb,
für dich vielleicht zuerst eine tiefe Beschämung bedeutet haben,

Bestürzung über deine Sünde

und dann aber die große Befreiung und Freude ausgelöst haben,
wenn du bekennen kannst:

Das hat meinem Leben eine Wende gegeben,
einen neuen Sinn und eine neue Perspektive,
daraus lebe ich,
daran sehe ich, dass Gott mich lieb hat,
darin darf ich sicher und gewiss sein,
ich habe eine Stelle, wo ich all meinen Müll loswerden kann,
ich habe eine Stelle, wo ich Vergebung empfangen,
dann zeigt das: du gehörst zu denen, die gerettet werden!
**Uns aber, die wir gerettet werden,
ist das Wort vom Kreuz Gottes Kraft,**
da zeigt sich für uns all das Können und die Wunderkraft Gottes,
der aus Verlorenen Gerettete macht.

Was hat Kirche zu bieten, sofern sie die wahre Kirche ist?
Eigentlich nur das Eine: **Das Wort vom Kreuz**,
sie redet und singt vom Kreuz,
weist mit allem hin auf das Kreuz, in dem Himmel und Erde zusammenkommen,
Gott und Mensch miteinander in Beziehung treten.
Auch wenn viele es nicht sehen können:
genau dort wirkt Gottes Kraft, zeigt sich Gottes Überlegenheit,
demonstriert Gott Seine Weisheit und Stärke.
Diese EINE Botschaft hat Kirche auch heute auszurichten,
das Wort vom Kreuz
an dem sich Gerettetsein und Verlorensein entscheidet für alle Zeit.
Das Wort vom Kreuz - was ist das für dich:
Torheit, Dummheit, Belanglosigkeit, etwas nicht Nachvollziehbares?
Oder Gottes Kraft und Gottes Leben,
das, was dich immer wieder anzieht und fasziniert -
wie Gott zum Ziel kommt und zum Ziel kommen kann: mit dir und allen anderen?
Dass Jesus für dich am Kreuz hing,
daran hängt dein Leben, dein ewiges Leben.

Gebet:

Vater im Himmel, bei Dir allein ist Weisheit:
Wo wir nur Ohnmacht sehen, zeigt sich Deine Macht,
wo wir das größte Versagen sehen, geschah der größte Sieg.
Wo die Schuld und Bosheit der Menschen triumphierte,
hast Du alle Schuld und alles, was von Dir trennt, überwunden.
Was so leicht verachtet werden kann
birgt in sich das ewige Leben und wird am Ende alles bestimmen.
Öffne uns die Augen über Dein Tun, das in dem gekreuzigten
und auferstandenen Jesus sein Zentrum hat,
dass es auch uns ganz groß wird,
die Mitte unseres Lebens wird
und wir darüber ganz froh werden und gerne davon weitersagen. ... Amen.